

Ersteinst  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 S., im Bezirk 1. A.  
außerhalb d. Bezirks  
1. A. 20.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

73. Jahrgang.

Insertions-Gebühr  
f. d. einpaltige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
5 S., bei mehrmalig.  
je 4 S.  
Gratisbeilagen:  
Das Plauerfäßchen  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr. 53.

Nagold, Montag den 4. April

1898.

## Amtliches.

### Die Herren Ortsvorsteher

werden beauftragt, bis 20. ds. Mts. hierher anzuzeigen, ob nach der Vorschrift des § 9 der Vollzugsverordnung zur Landesfeuerlöschordnung vom 31. März 1894 (Reg.-Bl. S. 51) die auf 1. April vorzunehmende Ergänzung des Verzeichnisses der als feuerwehrpflichtig in Anspruch genommenen Einwohner erfolgt ist, und ob die Verzeichnisse über den Mannschaftsstand der Feuerwehr und ihrer einzelnen Abteilungen richtig gestellt worden sind.

Nagold, den 1. April 1898.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Ortsvorsteher

werden veranlagt, die Sportverzeichnisse und die Nachweisungen über Regiebauarbeiten in Balde hierher als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Nagold, den 1. April 1898.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

### Nagold.

#### Bekanntmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen im Bezirk Nagold am 3. und 4. Juni d. J. stattfinden wird.

Den 4. April 1898.

R. Oberamt. Ritter.

### Die Evang. Pfarrämter

werden ersucht, die durch Konstit.-Amtsbl. Bd. X, S. 4646 geforderten Verzeichnisse in doppelter Ausfertigung bis spätestens 30. April direkt an den Diözesan-Konvent einzusenden.

Nagold, 4. April 1898.

R. Co. Dekanatsamt. Röm. er.

### Freudenstadt.

#### Viehmarktkonzeptionsgesuch.

Die Gemeinde Pfalzgrafenweiler hat um die Genehmigung zur Abhaltung eines weiteren Viehmarktes je am dritten Dienstag in den Monaten Juli und November nachgesucht.

Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind innerhalb 3 Wochen beim Oberamt anzubringen.

Den 1. April 1898.

R. Oberamt. Bames.

Gestorben den 1. April: Anna Maria Schumacher, geb. Wals, Oberschwandorf.

### Württembergischer Landtag.

(194. Sitzung.)

Stuttgart, 31. März. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung des Verfassungsgesetzes. Frhr. v. Perman beantwortet den Regierungsentwurf, da der ersten Kammer infolge der vollständig veränderten Stellung des Abels in den letzten Jahrzehnten eine größere Nachbesorgung in Etagenangelegenheiten eingeräumt werden müsse. Domkapitular v. Winstenmann erklärt sich für den Antrag Sandberger-Wöllwarth, wenn dieser abgelehnt werde, werde er stante concluso für den Centrumsantrag stimmen. Frhr. v. Wöllwarth spricht gleichfalls für den Regierungsentwurf, der Centrumsantrag sei zwar gut gemeint aber für ihn unannehmbar. Ministerpräsident v. Mittnacht erklärt, die Regierung werde am Entwurf festhalten, aber der heutigen Abstimmung nicht entgegenstehen, wenn die erste Kammer nicht auf ihre Forderung bezüglich des Budgetrechtes verzichte, werde auch diesmal die Verfassungsrevision nicht zu Stande kommen. Abg. Hausmann-Balingen: der Regierungsentwurf werde fallen mit allen Stimmen gegen die der Privilegierten. Der Centrumsantrag sei taktisch vollkommen verfehlt, da die erste Kammer ihm ihm ein Entgegenkommen erlöken könne und dadurch die geschlossene Phalanx, die man dem andern Hause in dieser Sache hätte entgegenstellen müssen, durchbrochen sei. Er möchte wünschen, daß der Ministerpräsident, der so oft die Interessen des andern Hauses in der zweiten Kammer vertreten habe auch im andern Hause die Interessen der zweiten Kammer vertrete. Mitberichterstatter v. Gef. (D. P.) betont, daß man in den Kampf, den das Scheitern des Verfassungsgesetzes an diesem Punkt nach sich ziehen werde, eintreten wolle, da das Volk die Rechte der zweiten Kammer gewahrt wissen wolle. Haug (Wid.) wird für den Antrag Sandberger-Wöllwarth stimmen. Nachdem Riene nochmals den Centrumsantrag zur Annahme empfohlen hat, wird zur Abstimmung geschritten. Zunächst wird abgestimmt über den Antrag Sandberger-Wöllwarth. Derselbe wird mit 64 gegen 21 Stimmen abgelehnt, gleichfalls der Antrag Riene mit 61 gegen 23 Stimmen. Der Kommissionsantrag mit 64 gegen 21 Stimmen angenommen. Art. 25, welcher von der Im-

munität der Abgeordneten handelt, Art. 26, welcher die Entschädigung der Abgeordneten feststellt, sowie der Schlußartikel und der Eingang des Gesetzes werden debattelos angenommen; damit ist die zweite Lesung des Verfassungsgesetzes beendet. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

(195. Sitzung.)

Stuttgart, 1. April. Auf der Tagesordnung steht: Bericht der Verfassungskommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. Änderungen des Landtagswahlgesetzes vom 26. März 1868/16. Juni 1882. Berichterstatter ist Dr. Riene (Str.). Die Beratung beginnt bei Art. 4. Derselbe handelt von der Aufnahme der Wahlberechtigten in die Wählerlisten. Der Regierungsentwurf bestimmt, daß nur diejenigen Wahlberechtigten von amtswegen in die Listen eingetragen werden, welche direkte Staatssteuer bezahlen. Der Kommissionsantrag dagegen schreibt vor, daß alle Wahlberechtigten in die Listen von amtswegen eingetragen werden sollen. Der Abg. Sachs (D. P.) hat einen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage gestellt. Berichterstatter Riene empfiehlt den Kommissionsantrag. Abg. Sachs (D. P.) begründet seinen Antrag. Abg. Klotz (Soz.) spricht für den Kommissionsantrag. Minister v. Bischof schließt sich den Ausführungen des Abg. Sachs an. Der Antrag Sachs wird abgelehnt und der Kommissionsantrag angenommen. Es folgt Art. 16, welcher Bestimmungen über den Schluß der Wahlhandlung enthält. Die Kommission beantragt in Abweichung vom Regierungsentwurf, daß diejenigen Wähler, welche Punkt 7 Uhr abends das Wahllokal betreten haben, zur Wahl zugelassen werden müssen. Ueber diesen Artikel entspinnt sich eine längere Debatte, deren Resultat die Annahme des Kommissionsantrages ist. Der Art. 14 enthält Bestimmungen über die Wahlhandlung selbst. Derselbe schreibt die Wahllokalität und den Stimmraum vor. Die Kommission beantragt im Allgemeinen Zustimmung zu dem Regierungsentwurf, der nur weniger kleiner Änderungen unterzogen worden ist. Der Kommissionsantrag wird angenommen. Art. 17 enthält die Bestimmungen für Zählung der Stimmzettel. Er wird unverändert angenommen. In Art. 18 sind die Fälle aufgeführt, welche die Ungültigkeit eines Stimmzettels nach sich ziehen. Die Kommission hat diesen Fällen einen neuen angefügt: Ungültig sind die Stimmen, welche auf einen Bewerber für die Kreiswahl im Fall des Art. 5 Abs. 4 des Gesetzes betr. die Wahl der Abgeordneten der Kreise für den Landtag. Dieser neu eingeführte Fall der Ungültigkeit wird zurückgestellt bis nach Beratung des Kreiswahlgesetzes. Art. 18 wird angenommen. Art. 18 h bestimmt die Öffentlichkeit der Wahlhandlung. Derselbe wird unverändert angenommen, ebenso Art. 2, welcher den Art. 19 der Landtagswahlgesetze vom 26. März 1868 und vom 16. Juni 1882 aufhebt. Als neuen Art. 19 beantragte die Kommission eine Bestimmung, derzufolge der Arbeitgeber verpflichtet werden sollte, dem Arbeiter die Zeit zur Ausübung seines Wahlrechtes freizugeben. Klotz (Soz.) empfiehlt dringend diesem Antrag zuzustimmen. Minister v. Bischof erklärt, daß die Landesgesetzgebung nicht befugt sei, eine solche Bestimmung festzusetzen. Abg. Hausmann-Balingen beantragt eine Abschwächung des Kommissionsantrags. Nach kurzer Debatte wird sowohl der Kommissionsantrag wie der Antrag Hausmann abgelehnt. Der Schlußartikel und der Eingang des Gesetzes werden unverändert angenommen. Damit ist die zweite Lesung des Wahlgesetzes beendet. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr.

(196. Sitzung.)

Stuttgart, 2. April. Auf der Tagesordnung steht: Bericht der Verfassungskommission über den Entwurf eines Gesetzes betr. die Wahl der Abgeordneten der Kreise für den Landtag. Art. 1 handelt von der Verteilung der Abgeordneten auf die einzelnen Kreise. Derselbe wird unverändert angenommen. Art. 2 bestimmt nach dem Regierungsentwurf, daß die Kreiswahl frühestens 20 Tage nach den Städte- und Bezirks-Wahlen erfolgen soll. Die Kommission beantragt dagegen beide Wahlen auf einen Tag zu verlegen. Ueber diesen Artikel entspinnt sich eine lange Debatte. Die Redner des Centrums Nieder (Berichterstatter), Rembold und Gröber vertreten den Standpunkt der Kommission. Die Abg. Sachs und v. Gef. (D. P.) empfehlen dagegen den Regierungsentwurf und zwar aus Gründen der Zweckmäßigkeit und zur Vermeidung von Wahlbesetzungen, welche sich zweifels ohne für den Fall der Annahme des Kommissionsantrags ergeben müßten. Der größere Teil der Deutschen Partei sehe sich im Falle der Annahme des Kommissionsantrags genötigt, sich dem ganzen Gesetz gegenüber ablehnend zu verhalten. Abg. Hausmann-Gerabronn erklärt, seine Partei würde sich auf den Standpunkt der Regierungsvorlage stellen, um der Deutschen Partei ein Entgegenkommen zu erweisen, und, da das Centrum wohl aus dieser Frage nicht eine conditio sine qua non machen

werde, den Privilegierten eine geschlossene Phalanx der gewählten Abgeordneten entgegenstellen zu können. Minister v. Bischof glaubt, daß durch eine Zusammenlegung der Wahlen sich complizierte Zustände ergeben würden, wenn das Volk sich einmal an das Proportionalwahlgesetz gewöhnt habe, werde es eher möglich sein, die beiden Wahlen zusammenzulegen. Frhr. Giese aber empfehle sich eine Trennung derselben. Die Debatte endet mit der Annahme eines Antrags Hausmann-Gerabronn, demzufolge die Kreiswahl zwischen dem 20. und 30. Tage nach den Städte- und Bezirkswahlen stattfinden sollen. Art. 3, welcher die Bestimmungen enthält, die auf das Wahlverfahren Anwendung finden, wird in der Fassung des Regierungsentwurfs angenommen. Ebenso Art. 4, welcher die Zusammenlegung der Wahlkommission vorschreibt, nach dem Kommissionsentwurf. Es folgt Art. 5, welcher Vorschriften über die Wahlvorschlüsse für die Kreise enthält. Es liegen verschiedene Anträge vor, welche keine, meistens redaktionelle Änderungen verlangen. Nach kurzer Debatte werden die Abs. 1 und 2 mit unwesentlichen Änderungen angenommen. Abs. 3 wird angenommen mit einem Antrag Hausmann-Gerabronn. Den Satz zu streichen: „Rein Wahlberechtigter darf mehr als einen Wahlvorschlag unterzeichnen“. Abs. 4 mit Streichung des Satzes „der die Doppelkandidaturen verbietet“, Abs. 5 mit Ablehnung des Antrags Heuning, welcher verlangte zu sagen: Für jeden vorgeschlagenen Bewerber ist eine Gebühr von 10 M. (statt 20 M.) zu entrichten. Nächste Sitzung Montag Nachmittag 4 Uhr.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März. Nach einer mehrstündigen Debatte, die sich in eine Unmenge Einzelheiten auflöste, wurde der Etat des Reichsamts des Innern erledigt. Es folgte die Beratung des Etats der Militärverwaltung.

Berlin, 31. März. Der Reichstag hat heute in der Schlußabstimmung den ganzen Etat mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Vorher fand noch eine Debatte zwischen dem Staatssekretär Poddbielski und den Sozialdemokraten statt. Letztere hatten die Post beschuldigt, daß sie das Briefgeheimnis gegenüber den Sozialdemokraten verlege und Briefe sogar ganz unterdrücke, was Poddbielski energisch bestritt. Dagegen erklärte der Staatssekretär Poddbielski, daß Postbeamte, welche sich an den Bestrebungen der Sozialdemokratie beteiligen, ihren Dienst verlegen und deshalb unanschuldigt entlassen werden müssen. Der Präsident wünscht zum Schluß den Reichsboten glückliche Feiertage und glückliche Heimkehr. Nächste Sitzung 26. April, nachmittags 1 Uhr. Tagesordnung: Gesetz über elektrische Maschinen; zweite Beratung der lex Heinze und Wahlprüfungen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold, 31. März. (Eingef.) Am letzten Montag Abend fand die jährliche Generalversammlung des hiesigen Turn-Vereins in dessen Lokal — Gasth. z. Pirsch — mit leider nicht sehr zahlreicher Beteiligung statt. Auf der Tagesordnung standen: Erstattung des Rechenschaftsberichts, Neuwahl des Turnrats und Erledigung sonstiger Gegenstände. Der Verein verfügt über eine bescheidene Sparkasseneinlage bei der Handwerkerbank Nagold im Betrag von 165 M. und es belief sich der Kassenvorrat am Tage der Generalversammlung auf 34 M. 65 S., worunter sich, zur Ehre der Beteiligten, ein durch freiwillige Beiträge aktiver Mitglieder gesammelter Fonds zur Beschaffung einer neuen an Stelle der alten, aus dem Jahre 1848 stammenden, sehr defekten Fahne im Betrag von 22 M. 66 S. befindet, welcher zu diesem Zweck sofort verzinslich angelegt wird. Reicht zwar diese Summe zur Beschaffung eines neuen Fahnen-tuches noch nicht aus, so hoffen wir doch und vielleicht nicht vergeblich auf die Unterstützung seitens der Interessenten für die Turnsache. Nächst den Vereinigungen ehemaliger Krieger sind es wohl die Turnvereine, welche zur Führung einer Fahne berechtigt sind und dieselbe als schätzbares Symbol der Einigkeit betrachten müssen, nicht bloß im Hinblick auf die Erinnerung an die Zeit der deutschen Freiheitskriege, in welchem sich namentlich auch die Turner unter dem alten Vater Jahn zur Verteidigung des Vaterlandes um ihre Fahne scharten, sondern auch unter Hinweis auf den die jüngeren Turner wieder vereinigenden Militärdienst, welcher von ihnen zuerst den Schwur zur Fahne forderte und für den sie schon teilweise in der Turnstunde an Körper und Geist vorbereitet werden. Auch blüht der Turner mit freudigem Stolz auf eine schöne Fahne, die ihm bei einem Turnfest vorangetragen und welcher er nach eifriger Arbeit bei Erringung eines Preises Ehre machen wird. — Sodann folgten die alljährlich stattfindenden Neuwahlen des Turn-



rals. Leider haben wir hier einige Verluste zu verzeichnen. Unser bewährter Vorstand, Herr Fabrikant Schaible, welcher schon bei früheren Generalversammlungen eine Wiederwahl abgelehnt hatte, aber dennoch stets wieder einstimmig gewählt wurde, konnte trotz dringender Bitten diesmal nicht von seinem Entschlusse gebracht werden, die Stelle als Vorstand, welche er 18 Jahre lang mit Treue und Hingebung zum Besten des Vereins bekleidete, niederzulegen. Die von Herrn Schaible gegen seine Wiederwahl geltend gemachten Gründe, welche darin wurzeln, daß er sowohl durch seine verschiedentlichen öffentlichen Berufs- und sonstigen Vereinspflichten, als auch wegen zunehmenden Alters verhindert sei, als Vorstand des Turnvereins in dem Maße wirken zu können, wie es das Interesse der Turnsache erfordere, mußten schließlich, wenn auch mit schwerem Herzen, für berechtigt erkannt werden. Die hierauf erfolgte Neuwahl des Vorstandes vereinigte sämtliche Stimmen auf den bisherigen Vizevorstand, Herrn Eisenbedreher Jakob Luz. Den zurückgetretenen Vorstand Schaible aber glaubte die Versammlung im Hinblick auf die Verdienste, welche er sich als Mitbegründer und langjähriger Vorstand des Vereins erworben hat, nicht besser ehren zu können, indem sie ihn zum Ehrenvorstand ernannte. Herr Schaible sprach hierfür tiefgerührt seinen Dank aus und gab zugleich die Versicherung, daß er nach wie vor die Interessen des Turnvereins nach Kräften fördern werde und übermittelte auch zugleich dem Verein ein reiches Geldgeschenk. Auch unser langjähriger Vereins- und Gaukassier, Herr Schuhmachermeister Schuon, Mitglied des Vereins seit 25 Jahren und Mitbegründer desselben, sah sich infolge eines in der Turnhalle erlittenen Unfalles, welcher ihn längere Zeit aus dem Verein entfernte und ihm die Erfüllung seines Ehrenamtes als Kassier unmöglich macht, veranlaßt, aus der aktiven Turnerschaft auszuschiden. Mit großem Bedauern wurde die Erklärung des Rücktritts des um die Finanzen des Vereins sich wohl verdient gemachten Mitglieds Schuon entgegengenommen und es ehrte ihn die Versammlung dadurch, daß sie denselben zum Ehrenmitglied ernannte. Durch Akklamation erfolgten sodann die Wahlen des Vizevorstandes und Schriftführers, des Kassiers, Turnwarts und der weiteren Turnrats-Mitglieder. Zuletzt wurde noch des 25jährigen Bestehens gedacht, auf welches der Verein am 29. März d. J. zurückblicken durfte, und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er sich immer mehr entwickeln und des Interesses auch der Nichtmitglieder erfreuen möge, wobei zugleich mit Dank der passiven Mitglieder erwähnt wurde, welche durch Leistung 1/2-jährlicher Beiträge dem Verein ihre Gunst zuwenden. — Nachdem nunmehr die Jahreszeit heranrückte, in welcher das Turnen eisriger als im Winter getrieben wird, und die abendlichen Fortbildungsschulen in Wegfall gekommen sind, möchte nicht verkannt werden, alle jungen Leute, welche Lust und Liebe zur Turnsache haben, aufzufordern, die uns vom Königl. Seminar-Rektorat in entgegenkommendster Weise zur Verfügung gestellte Turnhalle zu besuchen. Gewiß wird ihnen auf Bitte seitens der Eltern und Meister die Beteiligung am Turnen gerne gewährt, wobei natürlich von den Turnzöglingen geordnetes und anständiges Betragen erwartet werden darf. Ist das Turnen nicht bloß eine zuträglichkeitsfördernde Übung zur Förderung der Gesundheit des Körpers und des Geistes, so dient es auch, wie schon erwähnt, als eine gute Vorbereitung für den Militärdienst, welchem erfahrungsgemäß ein einigermaßen geübter Turner durch seine körperliche Gewandtheit wesentliche Vorteile vor anderen Nichtturnern — verschafft. — Auch möchte gerne eine Anregung zur Wiederbildung einer Männer-Turnerriege gegeben werden. Ist es nicht auch eine Scholung, wenn man sich nach geschickter Tagesarbeit in Bureau, Schule oder Werkstatt am Abend eine Stunde lang dem edlen Streben der Turnerei hingibt? Mögen diese Zeilen dazu beitragen, der Turnsache auch wirklich thätige Förderer zuzuführen, damit sich der hiesige Turnverein mehr als bisher mit der Konkurrenz anderer Vereine messen kann. Gut Heil!

† Nagold, 4. April. Seminar Nagold. Am letzten Samstag haben uns die 28 Böglinge des ältesten Kurses verlassen, nachdem sie die unter Leitung des Kommissärs der Oberschulbehörde, H. Oberkonsistorialrats Frohnmeyer, vorgenommene erste Dienstprüfung sämtlich bestanden hatten. Am Freitag war das Abschiedskonzert, das außerordentlich zahlreich besucht war, so daß der Festsaal nicht alle Zuhörer fassen konnte. Den ersten Teil der Aufführung bildete Schiller's Lied von der Glocke, von Romberg komponiert. In diesem viel gerühmten und viel getadelten Werk, durch dessen Aufführung sich Musikoberlehrer Dörlle ein großes Verdienst erworben hat, giebt es neben allerdings minderwertigen auch sehr nette Chöre, so namentlich der erste Trauerchor und der liebliche EINTRUCHSCHOR. Die Solovollen waren in den bewährten Händen von Frä. Helene Weber aus Wildberg (Sopran), Unterlehrer Kötter (Tenor) und Unterlehrer Weinbrenner (Baß). Die Klavierbegleitung führte Oberlehrer Hegele in meisterhafter, verständnisvoller Weise durch. Der zweite Teil des Konzerts enthielt eine sehr schwierige Symphonie von Beethoven für Orchester, Klavier (Präparandenlehrer Weiß und Unterlehrer Dörlle) und Orgel (Unterlehrer Häpfler) eine Orgelsuite von Merkel, gespielt von einem abgehenden Bögling, eine reizend schöne „Träumerei“ für Orchester von Schumann, ferner 2 prächtig vorgetragene Männerchöre: „Morgenlied“ von Rieh und „Bächlein am Wiesentand“ von Engelsberg. Den Schluß bildete ein Orchesterchor „Singet dem Herrn“ aus Jephtha von Reinthaler. Ueber die vortrefflich gelangene Aufführung war nur eine Stimme des Lobes und der Anerkennung, und es sei auch hier dem Dirigenten und seinen Getreuen allen für den gebotenen Kunstgenuß aufrichtiger, warmer Dank gesagt.

† Felshausen, 31. März. (Eingef.) In der hiesigen Gemeinde sind in der letzten Zeit von den örtlichen Kollegien

mehrere sehr dankenswerte Beschlüsse gefaßt worden. In Nr. 49 ds. Bl. ist des Beschlusses über die Aufhebung des Schulgelds rühmend Erwähnung gethan worden. Ebenso kam der neulich gefaßte Beschluß über die Errichtung einer Kleinkinderschule den Wünschen sehr vieler Eltern entgegen. Dabei verdient noch besonders hervorgehoben zu werden, daß ein hiesiger Bürger, Gottlieb Junger, Privatier, vor wenigen Tagen eine Stiftung von 200 M für die Kleinkinderschule gemacht hat. Dank der Hochherzigkeit der bürgerlichen Kollegien befindet sich in unserer Kirche eine neue Orgel, deren Kosten die bürgerliche Gemeinde auf ihre Rechnung übernommen hat. Die Leistungen für diese Zwecke sind um so mehr anzuerkennen, als die Gemeinde in der letzten Zeit auch durch Straßenbauten in Anspruch genommen war.

\* Rohrdorf, 4. April. Dieser Tage wurde bei der Feldbereinigung in den sogen. „7 Mann Acker“ beim Heiligkreuz eine Kanonenkugel (24 Pfd. schwer) ausgegraben; dieselbe war ein Meter tief im Erdreich und dürfte aus dem 30jährigen Krieg stammen. Bei Ochsenwirt Seeger ist sie zu sehen.

\* Spielberg, 4. April. Auch hier durften in letzter Zeit 4 Personen (3 Frauen, 1 Mann) die Segnungen der Invalid- und Altersversicherung erfahren; eine davon, Frau Magdalena Faust, Wit, 79 Jahre alt, erhielt 756 M Altersrente ausbezahlt. Wer es weiß, wie gut dieses Geld angebracht ist, kann nur von größtem Dank erfüllt sein gegen unsere fürsorglichen Staatseinrichtungen.

Herrenberg, 1. April. Das Anwesen des Bierbrauereibesizers Fr. Kaufner jr. am Marktplatz hier ist durch Kauf auf Bierbrauer Widmaier in Nördlingen übergegangen, der für das günstig gelegene Haus und die nach neueren Konstruktionen eingerichtete Brauerei die Summe von 48 000 M zahlte.

Stuttgart, 31. März. Mit Genehmigung des Königs veranstaltet der Verein für Fremdenverkehr in der Zeit der großen Rennen zu Weil einen Blumenkorso in den Kgl. Anlagen. Die Korsofahrt ist in dem breiten Fahrweg der unteren Anlagen, die Zufahrt durch die oberen Anlagen gedacht. Bei schönem Wetter findet der Korso am Pfingstfest, andernfalls am darauffolgenden Mittwoch statt. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß besonders auch aus Anlaß der Verköpfung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Pauline die Beteiligung eine große sein wird. Die näheren Bestimmungen werden in Bälde bekannt gegeben.

Gannstatt, 1. April. In den Zeichensälen der Realanstalt sind von morgen ab auf einige Tage die Zeichnungen, Modellarbeiten und Hefte der Fortbildungsschüler zu allgemeiner Besichtigung aufgestellt.

Homburg v. d. S., 1. April. Der Kaiser unternahm gestern einen zweistündigen Spaziergang durch die Boranlagen und den Park. Die kaiserlichen Prinzen sind heute Vormittag um 10 Uhr 19 Minuten eingetroffen. In ihrer Begleitung befindet sich Oberhofprediger Dr. Drunaber. Derselbe wird am Sonntag in der Hofkapelle des Schlosses für die kaiserliche Familie einen Gottesdienst abhalten.

Berlin, 31. März. Ueber den Diebstahl in der Reichsdruckerei hat der Oberfaktor Grünenthal ein weiteres Geständnis abgelegt. Er hat zugestanden, daß er weitere Wertpapiere auf dem Alten Jakobikirchhof am Kollberg in Rixdorf verborgen habe. Eine Gerichtskommission begleitete den Oberfaktor am Dienstag Nachmittag dorthin. Vor dem Hauptingang bog Grünenthal nach links ein; in kleinem Abstande folgten die Beamten. Man schritt in ein Gehölz, durch welches ältere, wenig gepflegte Graberzeilen besparrt werden. An der sechsten Reihe, unweit der Mauer durch die der Kirchhof nach Osten abgeschlossen wird, blieb Grünenthal stehen. Eine Weile schien er unschlüssig zu sein. Dann fiel sein Blick auf eine Erle. Der eine dünne Ast war zu einer Schleife geschnürt. Als G. dieses Erkennungszeichen sah, trat er vor ein Grab, das, nordwärts erhalten, ohne Blumenschmuck dalag. Ein Kriminalbeamter hob die Grabtafel in die Höhe. Unter ihr lag ein großes Kowert. Ueber den Inhalt verlautet nichts. Bevor der Untersuchungsrichter sich nach dem Alten Jakobikirchhof begab, hatte er auch dem Alten Jerusalemerkirchhof in der Belle-Alliancestraße einen Besuch abgeleistet.

Hamburg, 1. April. Nach einer Meldung des Hamburger Korrespondenten ist Generaloberst der Kavallerie General von Wolfersee an Stelle des Generalfeldmarschalls Grafen v. Blumenthal zum Generalinspekteur der 3. Armeeinspektion ernannt worden.

Hamburg, 1. April. Der hiesige Amtsrichter Dr. Gelbcke wurde zum Richter in Altona ernannt. Vor seiner Abreise wird er auf sechs Monate zum Reichsmarineamt beordert.

#### Ausland.

Paris, 1. April. Der Verteidiger Zola's, Labori, wurde gestern im Justizgebäude insultriert. Der Vorsitzende des Cassationshofes ließ den Beleidiger festnehmen. Das Publikum brachte darauf Labori herzliche Ovationen dar.

Rom, 31. März. Seit zwei Tagen wird das Gerücht verbreitet, der Papst sei erkrankt. Etwas Bestimmtes ist bisher nicht zu ermitteln.

London, 31. März. Ein gestern hier verbreitetes Gerücht von dem Tode des Präsidenten Krüger erweist sich als ein Börsenmanöver. Nach dem Urheber wird gefahndet.

Athen, 1. April. Die Attentäter Karbihi und Georgi wurden gestern zum Tode verurteilt. Man glaubt jedoch, daß der König die Todesstrafe in lebenslängliche Freiheitsstrafe umwandeln werde. Nach der Urteilsverkündung entstand im Ausgang des Gerichtsgebäudes ein solches Gedränge, daß das Marmorgeländer brach und mehrere Personen durch Hinabstürzen verletzt wurden.

#### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 2. April. Gestern nacht wurde auf dem Bahnhof ein Einbruch versucht. Der Einbrecher hatte von der Villetasse zwei Fenster eingedrückt. Er wurde durch den Nachwächter verschreckt und verfolgt, konnte aber nicht festgenommen werden.

Baldorf O.A. Tübingen, 1. April. Gestern wurde der hies. Postbote Knapp, der von hier aus die Orte Dornach, Griebel, Häsloch und Räckgarten zu begeben hat, durch den hies. Landjäger Eng verhaftet und an das Amtsgericht nach Tübingen eingeliefert. Derselbe hat anvertraute Gelder, welche er an die Postkasse einzahlen sollte, unterschlagen.

Stuttgart, 31. März. Schwurgericht. In dem Vatermordsprozeß gegen den 41jährigen Eberhard Fr. Fauser von Feuerbach wurde heute dessen Haushälterin und Konkubine, die 30jährige Katharine Wilhelmine Leipold vernommen. Nach ihren Aussagen trug sich der Angeklagte schon lange mit dem Plan, seinen Vater umzubringen, hatte auch verschiedene Versuche gemacht, andere Personen als Mörder zu dängen. Auch an die Leipold hat er das Ansehen gestellt, ihm bei der Ermordung des Vaters behilflich zu sein, was diese jedoch ablehnte. Sie war jedoch im Hause anwesend, als Fauser hinunterstiege, um seinen Vater nach langem Warten zu überfallen, und hörte die Schmerzenslaute, die der alte Mann im Todesstamps ausstieß. Später sollte sie dann dem Angeklagten behilflich sein, den Getöteten mit dem Kopf in eine Jauchegrube zu legen, um den Anschein zu erwecken, als liege ein Unglücksfall vor. Aus Abscheu vor dem Verbrechen aber sei sie vom Platze davongelaufen. Sie selbst habe mit dem Alten gut gefanden, aber der Sohn sei seit Jahresfrist auf ihn erbittert gewesen, wegen der Widerwärtigkeiten im Hause. Schon vier Wochen vor der That habe der Angeklagte ihr vorgeschlagen, sie sollte dem Alten mit einem Strick den Hals zuziehen, so lange er ihn in seinem Weinberge auf. Sie selbst habe ihn immer gebeten, „wie einen Stein“, doch von solchen Gedanken abzulassen. Auch bestätigte die Zeugin, daß er zu diesem Zwecke einen Strick eingeweicht hatte, damit es leichter gehe. Der Angeklagte hatte auf alle diese Aussagen nichts zu entgegnen, als daß er sich nicht mehr entsinnen könne. Hierauf wurde der medizinische Sachverständige vernommen, welcher bezeugte, daß der Tod des alten Mannes durch Erhängen erfolgt sei.

Marbach a. N., 3. April. Gestern vormittag wurde in der Nähe der Eisenbahnbrücke die Leiche eines etwa 40 Jahre alten, gut gekleideten Mannes gelandet. Am Kopf befindet sich eine große, klaffende Wunde. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt.

Ravensburg, 30. März. (Schwurgericht.) Unter ungewöhnlich großem Jubel kam heute als 4. Fall zur Verhandlung die Anklage gegen d. 66 J. a. Bauernwitwe Josefa Fehler von Badstaben, Ode. Baldorf, zuletzt in Weingarten wohnhaft, wegen zweier Verbrechen des versuchten Stimmords. Die Angekl. ist beschuldigt, sie habe in der Zeit vom 9.—13. Nov. 1897 zu Badstaben ihren Sohn Josef Fehler und dessen Ehefrau Marie, geb. Witt, mit welchem sie in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebte, vorzüglich und mit Ueberlegung zu töten versucht, indem sie dem für dieselben zum Trinken bestimmten Kaffee wiederholt Phosphor beimischte. Die Anklage hat schon am 10. Jan. d. J. das Schwurgericht beschäftigt. Die Verhandlung mußte damals, wie erwähnt, nach Schluß der Beweisaufnahme vertagt werden, weil hinsichtlich der Schwiegertochter der Angekl. als Folge der Phosphorvergiftung noch ein tödlicher Ausgang zu befürchten war. Diese schlimmste Folge ist glücklicherweise nicht eingetreten, die junge Frau hat sich vielmehr nach operativem Eingriffe inzwischen so weit erholt, daß sie demnächst als geheilt betrachtet werden kann. Im Uebrigen entrollte auch die heutige Verhandlung wieder dasselbe unschöne Bild wie am 10. Jan. Die Angekl. hält an ihrer früheren Verteidigung fest. Der I. St.-A. Freiser gab der Anklage eine eingehende überzeugende Begründung und stellte zum Schluß an die Geschworenen den Antrag, die Angeklagte des versuchten Mords schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, R.-A. Grafelli, suchte in längerer Ausführung den Geschworenen die Ueberzeugung beizubringen, daß ein Beweis für die Schuld der Angekl. nicht erbracht sei und hat um Freisprechung. Die Geschworenen sprachen jedoch die Angekl. nach einstündiger Beratung zweier Verbrechen des versuchten Mords in rechtlich einer Handlung verächtlich schuldig, worauf dieselbe zu der Zuchthausstrafe von 8 Jahren und zum Verlust der bürgerl. Ehrenrechte auf weitere 8 Jahre verurteilt wurde. Die Angekl. nahm die Verkündung des Urteils ohne sichtlichen Eindruck entgegen.

#### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

† Der Getreide-Markt. (Bochenbericht vom 24. bis 31. März.) Die schwache und lustlose Haltung des Getreidemarktes hat sich in den letzten Tagen der Berichtswochen vollständig in eine feste Stimmung mit steigenden Preisen umgewandelt und zwar deshalb, weil in Amerika, England, Oesterreich-Ungarn und Italien die Weizenpreise wieder gestiegen sind. In Berlin und Leipzig kostete der Weizen die Tonne (= 20 Hk.) je nach Güte 198 bis 217 M., Roggen 139—161 M., Braugerste 170—191 M., Futtergerste 128—135 M., Hafer 153—163 M., Mais 104—112 M.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 M. per Meter — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 75 bis 18.95 M. per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Privatoporto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seidenfabriken (L. u. I. Hofl.), Zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.**

**II. Im Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen:**

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Eig. der Gesellschaft od. der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	4. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	5. Proturisten; Liquidatoren; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Nagold.	1. April 1898.	H. Lutz & Gackenheimer, Möbelfabrik, Nagold.	Offene Handelsgesellschaft zum Betrieb der Möbelfabrikation. August Hermann Lutz, Friedrich Gackenheimer, beide Schreinermeister in Nagold, sind die Teilhaber der Gesellschaft und zur Vertretung der letzteren, sowie zur Zeichnung der Firma berechtigt.	Zur Urkunde: <b>Amtsrichter:</b> Lehmann.

Altensteig Stadt, Gerichtsbezirks Nagold.

**Zwangs-Verkauf eines Gerberei-Anwesens.**

Nachdem das R. Amtsgericht Nagold am 28. Februar 1898 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen gegen **Louis Finkbeiner**, Rotgerber hier und seiner Ehefrau **Wilhelmine geb. Fried**

angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses der Vollstreckungsbehörde hier vom 7. ds. Mts. am

**Samstag den 9. April 1898, nachm. 3 Uhr,** auf dem Rathhause zu Altensteig Stadt im erstmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nr.	Gebäude:	Anschlag
103.	1 a 89 qm Ein 2stod. Wohnhaus und Hofraum mit eingerichteter Gerberei am Frauenbächle. B. V. N. 3520 M.	12000 M.
103 a.	— a 34 qm Ein 2stod. Trockenschuppen beim Haus. B. V. N. 600 M.	
212.	<b>Den 4. Teil an:</b> 84 qm einer 2stod. Scheuer u. Rindenhütte mit Hofraum am Schweinewald. B. V. N. hieher 480 M. Anschl.	500 M.
214 a.	<b>Den 3. Teil an:</b> 59 qm einer 1stod. Rotgerbereiwerkstätte mit gewölbten Keller am Mühlbach. B. V. N. hieher 200 M. Anschl.	300 M.
253.	<b>Den 12. Teil an:</b> 44 qm einem 1stod. Gebäude, das Farbhaus am Lohbuckel. B. V. N. hieher 50 M. Anschl.	50 M.
101.	<b>Die Hälfte an:</b> 50 qm einer 1stod. Scheuer am Frauenbächle. B. V. N. hieher 400 M. Anschl.	600 M.
208.	<sup>16/100</sup> an: 1 a 32 qm einer 2stod. Scheuer u. Hofraum an der Rosenstraße. B. V. N. hieher 200 M. Anschl.	250 M.
Parz.-Nr. 589.	<b>Acker:</b> 24 a 05 qm Acker im großen Turnerfeld. Anschl.	450 M.
696.	23 a 68 qm desgl. daselbst. Anschl.	450 M.
836.	35 a 29 qm Acker in der Reute. Anschl.	750 M.
854/2.	27 a 68 qm Acker daselbst. Anschl.	600 M.
Parz.-Nr. 828.	17 a 55 qm Acker u. Oede das. Anschl.	300 M.
829.	28 a 29 qm Acker daselbst. Anschl.	550 M.
910/2.	<b>Wiese:</b> 17 a 42 qm in den untern Bömbachwiesen. Anschl.	550 M.
Geb.-Nr. 314.	<b>Den 10. Teil an:</b> Lohnmühlanwesen der Gerbergenossenschaft bestehend in: 12 a 97 qm Eine 2 1/2stod. Lohnmühle mit Hofraum u. Einfahrt im untern Nagoldthal. B. V. N. (vom Ganzen) 21000 M.	
930.	16 a 54 qm Acker und Grasrain in den obern Schelmenwiesen.	
912.	36 a 96 qm Wiese in den untern Bömbachwiesen.	
981.	51 a 27 qm desgl. in den untern Schelmenwiesen.	
984/1.	7 a 19 qm desgl. daselbst.	
935.	30 a 50 qm desgl. in den oberen Schelmenwiesen.	

Anschlag hieher zus. 4000 M.  
Gesamtanschlag 21350 M.

Als Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat und Sparkassier **J. Luz** bestellt.  
Die Verkaufskommission bestehend aus Stadtschultheiß **Welker** u. Gemeinderat **Geisler**.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.

**Vollstreckungsbehörde.**  
Vorstand:  
Stadtschultheiß **Welker**.

Revier Enklösterle.  
**Holzbeifuhr-  
Aktford.**

Am Mittwoch den 6. April Vorm. 10 Uhr wird im Hirsch in Enthal die **Beifuhr von 150 Rm. Nadelholzscheitern** aus Wanne, Dietersberg, Langehardt und Rälberwald auf den Bahnhof in Wildbad verankordiert.

Oberjesingen.  
**Langholz-  
Verkauf.**



Am Mittwoch den 6. April werden von morgens 10 Uhr an im hiesigen Gemeinewald Abt. I 7 Stück Eichen, 5 Abschnitte mit 16 Ftm., sowie 40 Stämme tannenes und forchenes Bauholz u. 10 Birken u. 1 Buchenstamm verkauft.  
Zusammenkunft im Schlag.  
**Schultheißenamt:**  
Walz.

Ruppingen.  
**Eichen-  
Verkauf.**



Am nächsten Mittwoch den 6. April werden von nachm. 2 1/2 Uhr an im hiesigen Gemeinewald wiederholt verkauft:  
29 Eichen und Abschnitte von 3-14 Meter Länge, worunter 3 Stück I. Kl. mit 66-78 cm Durchmesser mit 6,58 Ftm., 5 Stück II. Kl. mit 56-71 cm Durchmesser mit 7,82 Ftm., 14 Stück III. Kl. mit 45-67 cm Durchmesser mit 13,49 Ftm., 7 Stück IV. Kl. mit 35-49 cm Durchmesser mit 4,50 Ftm.  
**Schultheißenamt:**  
Weil.

Nagold.  
**Hof- u. Staatshandbuch  
des Königreichs  
Württemberg,**

diesmal in vereinfachter u. gefürzter Form, im Umfange von etwa 35 Druckbogen, erscheinen.  
Preis 2 M.  
Bestellungen bitten wir sogleich machen zu wollen.  
**G. W. Jaiser'sche**  
Buchhandlung.

**Konkursverfahren.**

Ueber das Vermögen des Bäckers **Johannes Ahe** in Oberthalheim wird heute am 2. April 1898, nachmittags 2 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Gerichtsnotariatsassistent **Maier** in Nagold wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 28. April 1898 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie über den Verkauf der Liegenschaft durch den Konkursverwalter aus freier Hand und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf

**Montag den 9. Mai 1898, vormittags 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 23. April 1898 Anzeige zu machen.

Nagold, den 2. April 1898.  
**Kgl. Amtsgericht:**  
Amtsrichter **Lehmann**.  
Veröffentlicht durch Gerichtsschreiber **Brehm**.

Wildberg.  
**Nadelstammholz-Verkauf.**

Das in den Stadtwaldungen **Martinhölzle**, **Langhalbe** und **Kengelwald** angefallene Langholz mit zus. **205,41 Ftm.** kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im

**Submissionswege** zum Verkauf und zwar:

- I. Langholz:**  
2,15 Ftm. II. Kl., 8,70 Ftm. III. Kl., 142,25 Ftm. IV. Kl., 12,63 Ftm. V. Kl.;
- II. Sägholz:**  
16,62 Ftm. I. Kl., 16,94 Ftm. II. Kl. u. 6,12 Ftm. III. Kl.

Liebhaber werden eingeladen, ihre Offerte in ganzen oder Zehntel-Prozenten der Revierpreise des Forstbezirks **Wildberg** in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde **Wildberg**“ bis spätestens

**Mittwoch 6. April ds. Js., vormittags 9 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte, welcher die Submittenten beizuwohnen können, stattfindet, bei dem hiesigen Stadtschultheißenamt einzureichen.

Aussätze und Abschriften der Verkaufsbedingungen können von der unterzeichneten Stelle bezogen werden.  
Bemerk wird, daß sämtliches Holz nur 1 bzw. 2 Km. von der Floßbindstelle und Bahnhof entfernt ist.

**Waldmeisteramt.**

**Göppinger  
Knochenmehl**

organisches  
Dünge-  
Mittel

garantierter Gehalt: 28-29% Phosphorsäure, 1-1 1/2% Stickstoff (in Wirklichkeit meist wesentlich mehr), erzielt bei den in den beiden letzten Jahren vorgenommenen praktischen Felddüngungsversuchen in allen Landesteilen und auf den verschiedensten Bodenarten laut vorliegender Zeugnisse anerkannter landwirtschaftlicher Autoritäten die günstigsten Wirkungen bei Halmfrucht, Dapfen, Wiesen und Klee, Kartoffeln, Rüben, Runk- u. Handelsgärtnereien, Baumschulen, Forstkulturen, Weinbergen etc. und findet daher von Jahr zu Jahr immer allgemeinere Anwendung, denn wer einmal einen Versuch damit gemacht, bestellt regelmäßig nach!

Zur Frühjahrsaussaat halte ich daher diesen altbewährten Kunstdünger bestens empfohlen.

**Göppinger Gelatine- & Leimfabrik G. Fezer.**

Zu haben in der Bezirksniederlage **Carl Ruch** z. „Röhle“, **Speitberg**.

**Julius Schraders's  
Kunststoffsubstanzen in Extraktform**

von **Julius Schrader, Feuerbach**, Stuttgart.

Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Getränks.  
Der Portion zu 150 Liter M. 3,50 (ohne Zucker).

In Nagold bei **Heh. Gauss**; in Altensteig bei **C. Burkhard**.

**Dr. med. J. U. Hohl's**

**Blutreinigungs-Pulver**

In 40jähriger Praxis erprobt, gegen alle von **Unreinigkeiten des Blutes** herrührenden **Leiden**, **Stuhlverstopfung**, **Verdauungsstörungen**, **Hautausschläge jeder Art**, **Flechten**, **offene Füsse**, **Geschlechts- und krebsartige Krankheiten**, **hartnäckige Augenentzündungen**, besonders auch bei **Kinderkrankheiten**, wie **Nekrophulose**, **böse Augen**, **Ohren**, **Nasen** u. s. w. vortrefflich bewährt. Erhältlich in Schachteln zu Mk. 1,25 in Nagold Apoth. Schmid, Herb beide Apotheken, Calw Apoth. Wieland, Dorstetten Apoth. Dr. E. Schweizer, Oberndorf Apoth. G. Haag.



Von meinen separat gehaltenen hier und in Bretten mit I. u. II. Preis prämierten schwarzen und redbunfarbigen Italttern gebe auch heuer wieder

**Brut-Eier**

ab. Nagold. Gottl. Blaisf.

**Bekanntmachung.**

Für etwaige Einkäufe od. Schulden, die meine Frau auf meinen Namen macht, leiste ich keine Zahlung von heute an.

Nagold, den 4. April.  
Christ. Brenner, Schreiner.

Nagold.  
**Zur Saat**  
empfehle ich in nur leistungsfähiger, bester Qualität: ewigen und dreiblättrigen

- Kleesamen
  - Gelbklee
  - Schwedenklee
  - Weißklee
  - Raygras und Grassamenmischung
  - Esparsette
  - Ungarische Saatwicken
- bei billigt gestellten Preisen  
**Gottlob Schmid.**

Wein Lager in  
**Oppmann-Seet,**  
**Kessler-Seet,**  
**Wachenheimer**  
**Schaum-Wein,**  
in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen,  
sowie  
**Malaga, Sherry,**  
**Oporto,**  
in Flaschen und offen,  
bringe bei äußerst billigen Preisen  
empfehlend in Erinnerung.  
Nagold. H. Lang, Cond.

Ca. 7 Ztr. Laubendung  
und etwas  
**Dinkelstroh**  
sind zu verkaufen. Zu erfragen bei  
der Redaktion.

**Mk. 2800**  
von einem pünktlichen  
Zinszahler geg. Sicher-  
heit und 5% Zinsen, sofort auszu-  
nehmen gesucht. Schriftl. Offerten  
unter C. Pl. nimmt die Expedition  
des „Gesellschaftler“ entgegen.

Nagold.  
Zwei Wagen  
**Heu & Dehmd**  
hat zu verkaufen  
Brezing, Mechaniker.

**Unfehlbar**  
am 21. April findet die Ziehung  
der Stuttgarter  
**Pferdemarkt-**  
**Lotterie**  
statt. Lose à 1 M., solange  
Vorrat, zu haben bei der  
General-Agentur  
Eberhard Feher in Stuttgart,  
bei der Exped. ds. Bl., H. Knodel u. F. Schmid in Nagold.

Nagold.  
Alle Freunde des scheidenden Stadt-  
baumeisters **Schell** werden zu einem  
gemütlichen

**Abschiedschoffen**

auf Montag den 4. ds. abends in  
die „Röhlerlei“ eingeladen.

Mehrere Freunde.

Nagold.  
**Guter Dunggips**

ist fortwährend zu haben bei

**Chr. Schön**  
auf der Insel.

**Milch**

kann abgeben d. O.  
Oberjettingen.

180-200 Ztr. gut eingebrachtes

**Wiesenheu und**

**Dehmd**

verkauft am Ostermontag den 9. April,  
mittags 1 Uhr

**Joh. Gg. Renz,**  
Schultheißens Witwe.

Nagold.  
Ein fleißiger, kräftiger

**Arbeiter**

im Alter von 16-18 Jahren, welcher  
als Beihilfe auf dem Holzplage  
beschäftigt würde, könnte sofort ein-  
treten für dauernd.

**Friedr. Bentschler,**  
Sägewerk.

Nagold.  
Ein tüchtiger, kräftiger

**Rüfer-Gesuch.**

Ein jüngerer, tüchtiger Rüfer kann  
sofort eintreten bei

**J. A. Koch,**  
Rüferei u. Weinhandlung.

Für Rettung von Trunksucht

versend. Anweisung nach 22jähriger  
approbierter Methode zur sofortigen  
radikalen Beseitigung, mit, auch ohne  
Vorwissen, zu vollziehen, keine  
Verunsicherung. Briefen sind 50 Pf.  
in Briefmarken beizufügen. Man adres-  
siere: „Privatankalt Villa Christina  
bei Södingen Baden“.

Befreit gleich vielen anderen  
von Magenbeschwer-  
den, Verdauungsstörung, Schme-  
ren, Appetitlosigkeit etc., gebe ich jedermann  
gern unentgeltlich Auskunft, wie ich  
ungeachtet meines hohen Alters wieder  
gesund geworden bin. Dr. Koch, Königl.  
Hofrath a. D., Börsen, Post Reich in  
Bretten.

Die weltbekannte Nähmaschinen-  
Großfirma **M. Jacobsohn, Berlin,**  
Linienstraße 126, a. d. Gr. Friedrichstr.,  
bedient durch langjähr.  
Lieferungen an Mit-  
glieder von Forst-, Post-,  
Militär-, Krieger-, Beh-  
rer- u. Beamtenvereinen,  
versende die neueste  
Familien-Nähmaschine  
„Krone“ f. Schneiderei  
und Hausarbeit und  
gewerbliche Zwecke, mit  
leichtem Gang, starker  
Bauart, in schöner Aus-  
stattung, mit Fußbetrieb  
und Verschlusskasten für  
N. 50, Borussia-Schiff-  
maschinen, Ausstattung II, N. 45,  
Stierwächter, Probezeit, 3jähr. Garantie.  
Ringstichmaschinen für Schuhmacher  
und Herrenschneider zu billigen Preisen.  
Viele Tausende in Deutschland gelieferte  
Maschinen können fast überall besichtigt  
werden. Kataloge und Anerkennungen  
kostenlos franko. Maschinen, die in der  
Probezeit nicht gut arbeiten, nehme auf  
meine Kosten zurück. Militaria,  
Herren- u. Damen-Fahrräder von  
N. 150 an.

Obige Adresse genau aufschreiben!

Nagold.  
**Hochzeits-Einladung.**

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
am **Ostermontag den 11. April 1898**

im Gasth. z. „goldenen Adler“ hier stattfindenden Hochzeits-  
feier ergebenst einzuladen.

**Fritz Senne, Flaschner,**  
Sohn des † Friedr. Senne,  
Schmiedemeisters  
in Mindersbach.

**Christiane Walz,**  
Tochter des  
Jakob Karl Walz, Webers  
in Oberschwandorf.

Nagold.  
**Ebhansen.**

**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am

**Ostermontag den 11. April 1898**

stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte, Freunde  
und Bekannte hiermit in das Gasth. z. „Löwen“ hier freundlichst  
einzuladen.

**Christian Roth, Schreiner,**  
Sohn des † Gottfried Roth,  
Schuhmachers hier.

**Karolina Hertor,**  
Tochter des Christian Hertor,  
Bauers in Pfondorf.

Nagold.  
**Oberjettingen.**

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns zu unserer am

**Ostermontag den 11. April 1898**

stattfindenden Hochzeitsfeier Verwandte, Freunde und Bekannte  
in das Gasth. z. „Post“ hier freundlichst einzuladen.

**Gottlob Trudel, Monteur,**  
Sohn des Chr. Trudel,  
Drehers in Pflingen.

**Luise Rugel,**  
Tochter des † Friedrich Rugel,  
Restaurateurs hier.

Kirchgang 11 Uhr.

Die Neuheiten in Damenkonfektion sind eingetroffen  
und empfehle ich mein reich sortiertes Lager in

**Regen- & Promenade-Mäntel,**

**Jackettes, Golfcâpes,**

**Câpes und Kragen**

in schwarz und farbig

von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre unter

Zusicherung billigt gestellter Preise.

— Auswahlsendungen gerne zu Diensten. —

**Calw. T. Schiler a. Markt.**

Anerkannt vorzügliche Haferspeise für Gesunde  
und Kranke, besonders für Kinder sind

**Hohenlohe'sche**

**Hafer-**

**Flocken.**

Man verlange Gratisproben. Niederlagen durch Plakate kenntlich.

**F. Quast, Holzhandlung, Pforzheim,**

Brettenstraße 6, empfiehlt sein großes Lager in:

Pilch-pine- und Nordischen Fußboden-Riemen, sowie

allen in- und ausländischen Hobelwaren.

Agathe Bauer  
Johann Georg Ungericht

**Verlobte.**

Göttelshagen. Rothfelden.

April 1898.

Nagold.

**Frische Schellfische**

und

**Stodfische**

treffen ein und empfehle solche  
**Hch. Gauss.**

**Gesucht**

allerorten bei  
hoher Pro-  
vision

Inspektoren, Haupt- und Special-  
Agenten. Vaterländische Vieh-Verf.-  
Gesellschaft Dresden, Werderstraße 10.

Gaitersbach.  
Ein auf Möbel gewandter

**Arbeiter**

wird sofort gesucht; auch kann ein

**kräftiger Junge**

als Lehrling eintreten.

**Martin Ruoss,**  
Möbelschreiner.

Unterzeichnete sucht nach auswärtig  
einen

**Lehrjungen,**

der Lust hat die Brot- u. Feinbäckerei  
unentgeltlich zu erlernen.

**Witwe Rauser.**

Simmersfeld.

**Schneiderlehrlings-**

**Gesuch.**

Ein williger Knabe kann bis nach  
Ostern unter günstigen Bedingungen  
in die Lehre eintreten bei

**Friedrich Geigle,**  
Schneidermeister.

Einem ordentlichen

**Jungen**

nimmt in die Lehre

**N. Rauser,**  
Herrenkleidermacher  
in Brdgingen b. Pforzheim.

Nagold.

**Stallmagd-**

**Gesuch.**

Suche zum sofortigen Eintritt eine  
tüchtige Stallmagd. Lohn M. 180.

**Paul Luz z. „Post“.**

Unterschwandorf.  
Große

**Ulmer**

**Dogge,**

weiß, mit schwar-  
zen Ohren ist zugelassen und kann  
abgeholt werden bei **H. Glöckle.**

**Vorzügl. Schultinte**

empfiehlt **G. W. Zaiser.**

**Fruchtpreise:**  
Nagold, 2. April 1898.

Reiner Dinkel	7 80	7 78	7 70
Weizen	12	11 58	11
Berke	10	9 66	9 20
Haber	8	7 17	6 70
Bohnen	8 80	6 86	6 20
Wicken	—	9	—
Erbsen	12	11 65	11 50

**Butterpreise:**  
1 Pfund Butter . . . . . 80-90  
2 Eier . . . . . 9-10